



Hilden – Warszawa 2015

Deutsch-polnischer Schüleraustausch

„Wege zur Erinnerung“- so lautet das Thema des diesjährigen deutsch-polnischen Austauschprojektes, das die Schüler und Schülerinnen unserer Schule in Kooperation mit den Jugendlichen des Goethe-Gymnasiums in Warschau im 70.Jahr der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und des Endes des Zweiten Weltkriegs mit finanzieller Unterstützung **des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) und der Bethe-Stiftung** realisieren.

Die Sponsoren-Jury wählte 33 von insgesamt 42 eingereichten gemeinsamen deutsch-polnischen Gedenkstättenprojekten als förderwürdig aus, darunter auch das der Hildener und Warschauer Schulen.

Der erste Teil der Begegnung, an dem je 12 deutsche und polnische Jugendliche teilnehmen, fand in der Zeit vom 10.9 bis zum 17.9. in Polen statt. Der thematische Schwerpunkt lag darin, die verschiedenen Gesichter des zweiten Weltkriegs an markanten Erinnerungsorten: wie Museum Polin, der Umschlagplatz und das Museum des Warschauer Widerstands in Warschau, die Halbinsel Westerplatte und die Polnische Post in Danzig sowie das Museum Stutthof, 37 km östlich von Danzig.zu erfahren.



Auf dem Weg auf die Halbinsel Westerplatte.

Foto: A. Görnemann



Gruppenarbeit und -präsentation im Museum Stutthof in Sztutkowie

Die Projektergebnisse des ersten Begegnungsteils werden am Tag der offenen Tür, am 14.11.15 ausgestellt.

Der **zweite Teil der Begegnung** in Deutschland findet in der Zeit vom 26.4. bis zum 4.5.2016 statt und wird in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte in Düsseldorf durchgeführt.

Es wird einerseits um die Suche der Kriegsspuren in eigener Familie gehen, denn dadurch werden die Folgen des zweiten Weltkriegs auf der persönlichen bzw. individuellen Ebene erstmal greifbar. Durch die gegenseitige Präsentation der Ergebnisse dieser Spurensuche entsteht eine weitere bilaterale Dimension dieser Folgen, deren Teil die Jugendlichen selbst sind. Andererseits sollen auch die Wege zur nachhaltigen Erinnerung reflektiert werden. Man darf auf die Ergebnisse gespannt sein. Sie werden in Form einer Wandzeitung am Ende des Projektes präsentiert.